

September 2021

M&M

FLUGSCHREIBER



Rundbrief von
Mathias & Mandy Glass

Nr. 60



Foto Annelie Edsmyr

LIEBE FREUNDE,

Und Jesus sagte zu ihnen: "Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat."

Die Bibel. Markus 2, 27

Der Anflug auf die Graspiste muss sitzen: 420m kurz, 5.6% steil, Bodenwelle inklusive.... Das ist Sibilanga, ein kleines rühriges Dorf in den Torricelli Bergen der West Sepik Provinz. 1959 fragten die Leute des Palai Volkes nach einem Missionar. Die Tucks aus Neuseeland folgten dieser Einladung und so entstand hier eine Missionsstation. "Mission - ein Ort, der durch Wohnungen, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser und andere Einrichtungen gekennzeichnet ist, die von einer religiösen Gruppe betrieben werden, um karitative Dienste zu erbringen und die Religion zu verbreiten."

Diese Definition fanden wir im Internet und sie drückt tatsächlich aus, was Sibilanga nach wie vor auszeichnet: Menschen haben sich um die Lande-

piste angesiedelt; es gibt eine lebendige christliche Gemeinde und unsere Piloten sind sofort ausverkauft, wenn sie ihre Bibel-Box aufmachen; es gibt eine Gesundheitsstation, mittlerweile eine Vanille Kooperative, und die Primar-Schule will sich zur Sekundar-Schule erweitern.

"Wir hätten das ohne MAF nicht tun können!" waren schon damals die Worte der ersten Missionare. Genau diese Worte gelten auch heute noch, denn es sind die MAF Flugzeuge, die Sperrholzplatten, Nägel, Zement, Wellbleche, Farben, Kreide, Bücher und Hefte und vieles mehr nach Sibilanga bringen. Im Juli flog Mathias vier Charter-flüge für den Schulanbau. Mandy hatte Zeit am Boden, mit den Menschen vor Ort zu reden.



Wir hätten das ohne euch nicht tun können! Danke, dass ihr uns in diesem Flugdienst durch eure Gebete, Gaben und Ermutigungen so treu unterstützt! So fliegt ihr mit uns mit, nach Sibilanga, Kompiam, Malaumanda... Danke!

Laikim yu, Mandy & Mathias



DIAGNOSE TUBERKULOSE

Die oft unentdeckte Gefahr in den abgelegenen Dörfern in PNG

„Wenn wir die Mädchen nicht bei unserer Ärztesprechstunde gesehen hätten, die Tuberkulose nicht diagnostiziert und sie zur Behandlung mitgebracht hätten, wäre die Krankheit sehr wahrscheinlich weiter fortgeschritten und hätte schließlich zu ihrem Tod geführt,“ reflektiert Dr. Rebecca Williams.

Malaumanda ist ein Dorf im Grenzgebiet von der East Sepik und Enga Provinz mit ca. 300 Einwohnern plus Kindern, die rund um die Landebahn leben. Einige hundert weitere leben etwas außerhalb, ca. 30-120 Minuten strammer Fußmarsch zur Landepiste. Es ist eine sehr abgelegene Gegend, umgeben von sehr großen Bergen und steilen Tälern.

Eine Reise nach Wewak beinhaltet drei Tage Dschungelwanderung, gefolgt von drei Tagen mit einem Motorkanu. Es gibt keine anderen Dörfer in der unmittelbaren Nähe von Malaumanda, die in ein oder zwei Tagen zu Fuß erreichbar wären. Im Dorf gibt es keinen Mobilfunkempfang, die Leute wandern vier Stunden auf einem nahe gelegenen Berg, um ein schwaches Signal zu empfangen.

Im Dorf gibt es einen kleinen Gesundheitsposten, der von Montag bis Samstag eine Stunde am Tag von einem Dorfgesundheitshelfer betreut wird. Diana und Didimus tun dies ehrenamtlich, helfen mit dem Wenigen, was sie wissen und haben, so gut sie können.

Das Dorf bekommt zwei bis viermal im Jahr die Chance auf professionellere Ärztesprechstunden, wenn MAF ein medizinisches Team vom Krankenhaus in Kompam einfliegt, um ein bis drei Tage die Dorfgemeinschaft zu besuchen.

Mandy hatte Ende Juni die Gelegenheit, das medizinische Team zu begleiten und konnte mit ihrer Kollegin viele Interviews durchführen sowie Foto- und Filmaufnahmen machen.

Während dieser Patrouillentage helfen Diana und Didimus, die lokale Sprache zu übersetzen, wenn die Ärzte die Patienten untersuchen; und gleichzeitig werden die beiden von den Ärzten praxisnah geschult.



Dr. Rebecca Williams, die die Patrouille Ende Juni leitete, ist Oberärztin im Bezirkskrankenhaus Kompam des Enga Baptist Health Services. Mit im Team war dieses mal auch Dr. David Moore, ein Engländer, der eigentlich mit New Tribes Mission in PNG arbeitet aber derzeit in Kompam aushalf. Dr Moore führte die Untersuchungen unter Aufsicht von Dr. Rebecca durch, um mehr Erfahrung im Bereich der ländlichen Gesundheit und des medizinischen Bedarfs zu sammeln. Dr Rebecca notierte die Diagnosen in die Gesundheitsbücher der Patienten.



Lucy und Jessica, beide ausgebildete Dorfgesundheitsmitarbeiter von Kompam, waren ebenfalls Teil des Teams. Die beiden konzentrierten sich auf Impfungen und Schulungen für Erwachsene um das Gesundheitsbewusstsein der Menschen zu stärken. Sie referierten über Tuberkulose, Kinderkrankheiten und Familienplanung, Malaria und Impfungen.

Während der Klinikstunden sahen Dr. Rebecca und Dr. David fast 50 Patienten, Männer, Frauen und Kinder. Zwei schwangere Frauen wurden mit Ultraschall untersucht. Viele Menschen zeigten sich mit Pilzinfektionen der Haut, Osteoarthritis und dann gab es eben die Verdachtsfälle auf Tuberkulose.

Menschen mit Tuberkuloseverdacht wurden dringend ermutigt, so bald wie möglich ins Krankenhaus nach Kompam zu kommen, um weitere Untersuchungen und Tests und damit eine Behandlung durchzuführen. Auf dem Rückflug fanden zwei junge Mädchen und ihr Onkel Platz im Flugzeug. Zehn Tage später folgte ein junger Mann, vermutlich um die 20 Jahre, auf einem anderen MAF-Flug.

>>> Fortsetzung auf der nächsten Seite >>>

Fortsetzung...

Dr. Rebecca erzählt: „Mia und Masi, etwa 5 und 8 Jahre alt, wurden während der Sprechstunde in Malaumanda vorstellig. Es gab bereits eine positive Familienanamnese von Tuberkulose, ihr Vater war vor einigen Jahren in Wewak wegen Lungentuberkulose behandelt worden. Ihre Mutter brachte sie zu uns, da das ältere Mädchen Masi eine Schwellung am Hals hatte, die seit mehreren Monaten anhält. Bei der Untersuchung und der positiven Familienanamnese war es sehr wahrscheinlich, dass Masi eine Tuberkulose der Lymphknoten hatte.

Wir baten die Mutter, mit ihren anderen Kinder am nächsten Tag zu kommen, damit wir auch sie untersuchen konnten. Auch die jüngere Schwester Mia wies ähnliche Schwellungen am Hals auf, die auf Lymphknoten Tuberkulose hindeuteten. Wir empfahlen der Mutter, beide Mädchen ins Krankenhaus nach Kompiam zu bringen, damit wir eine Biopsie durchführen und die Proben durch GeneXpert untersuchen können, bevor wir mit Tuberkulose-Medikamenten beginnen.

Als wir am 24. Juni wieder nach Kompiam zurückkehrten, brachten wir diese beiden Mädchen zusammen mit ihrem Vormund mit. Am nächsten Tag machten wir eine Biopsie der Lymphknoten, die positiv auf Tuberkulose war und so begannen wir sofort mit den Tuberkulose-Medikamenten.

Die Mädchen bleiben für 2 Monate in Kompiam, um die Tuberkulose unter medizinischer Aufsicht zu behandeln, bevor sie nach Malaumanda zurückkehren können. In Malaumanda muss ihre Behandlung für weitere 4 Monate fortgesetzt werden. Wenn wir die Mädchen nicht bei unserer Buschsprechstunde gesehen hätten, die Tuberkulose nicht diagnostiziert und sie zur Behandlung mitgebracht hätten, wäre die Krankheit sehr wahrscheinlich weiter fortgeschritten und hätte schließlich zu ihrem Tod geführt.

Wir wissen, dass es einige Menschen mit aktiver Tuberkulose in Malaumanda geben muss, da Tuberkulose-Bakterien nur bei Menschen mit Tuberkulose, also Husten, verbreitet werden und Kinder typischerweise eher von Erwachsenen als von anderen Kindern an Tuberkulose erkranken.“



Foto Dr. David Moore



Foto Dr. David Moore

Info Box Kompiam Krankenhaus

Das Kompiam Rural Hospital befindet sich zusammen mit 10+ anderen Gesundheitszentren und Buschkliniken tief im abgelegenen Norden der Enga-Provinz von Papua-Neuguinea, einem Gebiet, das als eines der am stärksten benachteiligten in PNG aufgeführt ist. Als Enga Baptist Health Services bekannt, ist es ein Arbeitszweig der Baptist Union von Papua-Neuguinea.

Kompiam hat sich zu einem wichtigen Ausbildungszentrum für Medizinstudenten von Papua-Neuguinea und aus Übersee entwickelt und ist maßgeblich an der Entwicklung der Ausbildung von Landärzten in Papua-Neuguinea beteiligt.

Mehr Informationen: <http://kompiamhospital.org>

FLÜGE FÜR DAS KLINIKTEAM VON KOMPIAM

MAF ermöglicht Hausbesuche von Ärzten in weit abgelegenen Dörfern

Seit 2018 fliegt MAF regelmäßig medizinisches Fachpersonal von Kompiam zu 7 nur per Flugzeug zugänglichen Buschkliniken in der Enga Provinz. Ende Juni hatte Mandy die Gelegenheit den Einsatz des Klinikteams in Malaumanda mitzuerleben



Foto Arnelie Edsm

und mit ihrer Kollegin zu dokumentieren, Interviews zu führen mit dem Klinikteam und mit den Dorfbewohnern, Fotos und Videoaufnahmen zu machen. Einiges davon findet sich auch auf unserer Webseite: www.maf-pilot.de

Was für ein Segen diese Klinikflüge für die Dörfer sind! Allerdings sie sind nur möglich, weil sie von MAF subventioniert werden. Das Krankenhaus kann sich die Flugkosten nicht leisten...

Danke, wenn ihr durch ein paar Euro mithelfen könnt, solche lebensrettenden Flüge weiterhin zu ermöglichen.

Spenden für die Kompiam Klinik Flüge

MAF Deutschland e. V.
Sparkasse Siegen

IBAN:

DE77 4605 0001 0001 2658 26

SWIFT-BIC: WELADED1SIE

Verwendungszweck: Kompiam
Klinik Flüge PG9999-029

Herzlichen Dank!!!

Bitte vergesst nicht euren Namen und Anschrift anzugeben, sodass euch im Folgejahr eine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt werden kann.

Kontaktdaten für MAF Deutschland finden sich auf Seite 4 vom Flugschreiber.

DEUTSCHLAND 2021

Heuer einmal mit anderem Schwerpunkt und ohne Vortragsdienst

In dem Bibelvers, den wir für diesen Flugschreiber ausgewählt haben, bekräftigt Jesus die Bedeutung der Ruhe. Das biblische Beispiel dafür, dass Jesus sich oft an einen ruhigen Ort zurückgezogen hat, um zu meditieren, zu beten und sich zu erneuern, ist ein Vorbild. In seinem Dienst führten die ständigen Forderungen der Menschen dazu, dass Jesus regelmäßig Pause machte, um neu Kraft und Energie zu tanken.

Wir sind nun schon seit über zwölf Jahren für MAF in PNG im Einsatz. Die vergangenen vier Jahre waren wohl die intensivsten, und die Pandemie hat dem ganzen noch das i-Tüpfelchen aufgesetzt...

Wir haben bewusst bei MAF um eine längere Pause gebeten. Unser Dienst-Sabbatical lässt derzeit unsere Verantwortlichkeiten bei MAF in PNG pausieren (abgesehen von doch mancher Email-Kommunikation und vereinzelt Online-Besprechungen). Auch sind wir nicht wie sonst auf Deutschlandtour für Vorträge unterwegs. Unsere Zeit hier ist geprägt von Seminaren und Workshops, um Vergangenes bewusst zu reflektieren, in unsere Ehe zu investieren sowie für akademische Weiterbildungen für unseren jeweiligen Dienstbereich bei MAF. Für Mathias sind es Fortbildungen zu Themen der Flugsicherheit, Unfalluntersuchung und Managementsystemen. Bei Mandy dreht es sich um Softwareschulungen für den Bereich Layout und soziale Medien.

Nebenher gibt es Zeiten für Familienbesuche, Ausflüge, Gemeinde- und

Freundesbesuche sowie lange Waldspaziergänge, die gelegentlich noch das Abendessen kulinarisch aufpeppen. Keine Angst, nicht alles, was wir pflücken, landet in der Pfanne!

Manch einen haben wir ja schon recht überrascht als wir spontan vor der Tür standen...

In 2023 kommen wir dann wieder für einen klassischen Heimaturlaub mit Reisedienst und Vorträgen zu euch nach Deutschland. Versprochen!!!

Am 23. November geht für uns wieder zurück nach PNG. Auch für die Rückreise nach PNG brauchen wir wieder viele extra Papiere, allen voran die Einreisegenehmigung von der Regierung in PNG.

Der Jahreswechsel ist die bei MAF in PNG flugintensivste Zeit, wo jeder Pilot gebraucht wird. Denn da sind in PNG die langen Ferien, die Leute wollen vermehrt reisen und ihre Familien in den Dörfern besuchen, und im Februar wollen alle entsprechend wieder zurück zu ihren Schulen und Arbeitsplätzen fliegen...



Dankt Gott mit uns

- ▶ für ein erfolgreiches CASA Audit Ende Mai. Wir haben sogar eine 4-jährige Betriebsgenehmigung von der Luftaufsichtsbehörde (CASA) erhalten.
- ▶ für die Ankunft der 10. Cessna Caravan P2-SDP, die speziell für Gesundheitspatrouillen in der Western Provinz im Einsatz sein wird.
- ▶ für das Zustandekommen unseres Deutschlandaufenthaltes rechtzeitig zu Mandys Mutters 70. Geburtstag, ein wertvolles Debriefing Seminar Anfang September und die Möglichkeiten hierzulande Seminare zu besuchen, Familie & Freunde zu sehen, an Leib und Seele aufzutanken...

Bittet Gott mit uns

- ▶ für ein gesegnetes Pilotentreffen und die anschließend stattfindende Familien-Freizeit unserer internationalen Kollegen Anfang Oktober in Mt Hagen, sowie die Frauenkonferenz unserer einheimischen Kolleginnen
- ▶ für neue Piloten, Mechaniker und Manager, die unser Team verstärken können
- ▶ für die Christen in PNG, dass sie fest im Glauben und auf den Grundlagen der Bibel ein gutes Zeugnis sind für ihre Familien, Nachbarn und Kollegen - gerade in der heutigen Zeit mit all der Informationsflut in unserer schnelllebigen Gesellschaft
- ▶ dass unsere Rückreise nach PNG am 23. November wirklich klappt und wir gestärkt und ermutigt in den nächsten Einsatz starten

FÜR BRIEFE, PÄCKCHEN & KONTAKT

Mathias & Mandy Glass
c/o MAF PNG LTD
P.O. Box 273
Mt Hagen, WHP 281
Papua New Guinea

Tel. Mathias +675 7124 1289
Tel. Mandy +675 7481 3388
Email: mathias.mandy.glass@maf-deutschland.de
Homepage: www.maf-pilot.de

RUNDBRIEFVERSAND PER POST

Andreas Roth
Schlossblick 11, 35606 Solms
Tel.: 06441 381 5533

MAF – MISSION AVIATION FELLOWSHIP

MAF ist die größte humanitäre Fluggesellschaft der Welt und betreibt ca. 135 Flugzeuge in 26 Ländern.

Wir fliegen medizinische Hilfe, Hilfsgüter und lebensverändernde Fracht zu Personen an schwer erreichbaren Orten, damit sie an Leib und Seele Jesu Liebe erfahren und unterstützen damit einheimische Kirchen und internationale Hilfsorganisationen.



MAF DEUTSCHLAND

MAF Deutschland e. V.
Stumme-Loch-Weg 7, 57072 Siegen

Tel.: (0049) 0 271 701 4780
E-Mail: info@maf-deutschland.de
Homepage: www.maf-deutschland.de

SPENDENKONTO FÜR UNSERE ARBEIT

MAF Deutschland e. V.
Sparkasse Siegen
IBAN: DE77 4605 0001 0001 2658 26
SWIFT-BIC: WELADED1SIE
Verwendungszweck: M&M Glass, PNG
MAF Deutschland stellt euch im Folgejahr eine Zuwendungsbescheinigung aus. Dazu bitte eure Adresse an MAF mitteilen.